

Der Stein muss zu mir sprechen

Jo Kley stellt Skulpturen in der Bürgergalerie aus – Vorbereitungen in der Alten Holstenbrauerei gehen zu Ende



Stiere inspirierten Jo Kley zu diesen Skulpturen.

Neumünster. Am Donnerstag schoben die bildenden Künstler in der Alten Holstenbrauerei und in der Bürgergalerie noch Steine, setzten Lichter, probten Auftritte. Pünktlich zur Art Tour, mit der heute Abend das Kulturfestival Kunstflecken beginnt, sind die Installationen der Studenten der Muthesius-Schule startbereit und die Skulpturen des Kieler Künstlers Jo Kley perfekt ausgeleuchtet.

Von Beate König

Kley zeigt in der Schau „Energie in Form“ unter dem Motto KleyCity Werke aus den vergangenen sechs Jahren. Schwerpunkt ist das Thema Turm, „Matter Babylon“ heißt einer von ihnen. „In über 30 internationalen Symposien“, sagt Kley, hat er Studenten die Faszination der nach oben strebenden Form bereits nahe gebracht. In der Bürgergalerie zeigt Kley Skulpturen aus Kalksandstein, selbst ausgebuddelten Findlingen, Anröchter Dolomit, Marmor und marmorähnlichen Steinen.

Wie aus ineinander geflochtenen Strängen öffnet sich nach oben „Lust“, schier endlos wirkt eine Wendeltreppenspirale.

Der 47-jährige Kieler wird am Eröffnungsabend von seiner besonderen Beziehung zum Stein berichten – manchmal hält sich der Künstler mehrere Tage in Steinbrüchen auf, um den passenden Werkstoff zu entdecken. „Der Stein muss zu mir sprechen.“ Überraschung zwischen den häufig abstrakten Figuren mit Kleys aufs Wesentliche reduzierter Formensprache sind zwei Delfinskulpturen. „Eine Auf-



„Matter Babylon“ heißt die Skulptur, die Jo Kley in der Ausstellung in der Bürgergalerie zeigt.

Fotos König

tragsarbeit.“

Auf 30 Skulpturenpodeste klebte Sünne Höhn vom Kulturbüro in der Bürgergalerie gestern Vormittag Etiketten mit Titeln. Zu sehen sind dort jedoch nur 29 Werke. Das Podest für „In der Ruhe liegt die Kraft“ ist Teil des interaktiven Hör-Krimis „Niemünster“ und steht an einem anderen Ort. Man entdeckt Kleys Werk erst, wenn man am Hör-

spiel teilnimmt. Erste Anweisungen sind in dem Extra-Ausstellungsraum zu hören, sobald man die Lichtschranke auslöst.

In der Alten Holstenbrauerei werkten 15 Studenten von der Muthesius Kunsthochschule aus Kiel. Die Arbeiten, die die Schüler aus den Klassen von Gastdozent Arnold Dreyblatt entwickelten, entstanden nur für den Kunst-

flecken. Seit Juni setzten sich die Nachwuchskünstler mit der Atmosphäre und Geschichte der leeren Hallen mit ihren bloß liegenden, verwiterten Backsteinmauern, im Nichts endenden Treppen und ausgefransten Mauerdurchbrüchen auseinander.

www.kunstflecken.de